

28.06.07

EUJ e.V.
Vorsitzende Karin Forst
Schwalbacher Str. 32
65510 Idstein – Eschenhahn

Geplante Umgehungsstraße B275, Idstein - Eschenhahn.

Sehr geehrte Frau Forst,

ich bin froh und dankbar, dass Sie mich als Mitglied in die EUJ aufgenommen haben und ich dadurch bei der Sitzung am 26.04.07 Gelegenheit bekam Einblick in den Planungsstand zu bekommen.

Bei der Auftaktsitzung am 19.04.05 nahm ich als Delegierter des Landesjagdverbands Hessen im Auftrag des Jagdvereins Untertaunus teil. Dort erklärte ich im geplanten Arbeitskreis mitarbeiten zu wollen. Am 17.03.05 nahm Herr Raskop und Frau Blübaum von der Firma Herrchen & Schmitt mit mir die Wild- Unfallschwerpunkte entlang der jetzigen B275 und K708 auf. Danach wurde ich nicht mehr zu Sitzungen des Arbeitskreises eingeladen. Das versuche ich für die Zukunft zu ändern.

Mit großem Interesse habe ich am 26.04.07 in Ihrer Sitzung zugehört. Die Anwesenden haben sich für eine Trassenführung über die Hohe Ley, entlang am Wasserleitungsweg über die K707, mittels einer Talbrücke über den Auroffer Bach bis zur BAB - Brücke Idstein/B275, ausgesprochen.

Aus Sicht des Jagdpächters unterstütze ich diese Trassenführung nachhaltig.

Begründung:

Ich unterstelle, dass die gesamte neue Trasse mit einem Wildschutzzaun gesichert wird. Wenn dem so ist entfallen alle bisherigen Wildunfallschwerpunkte auf der alten B275 und K708. Die K706(Verbindung zwischen Engenhahn und Eschenhan) dürfte ebenfalls eine Entlastung erfahren, sodass auch auf dieser die Wildunfälle abnehmen. Zudem würde das wichtige Wildkatzenreservat auf der Hohen Ley in vollem Umfang erhalten bleiben. Außerdem wäre unter der Talbrücke der uneingeschränkte und ungefährdete Wildwechsel möglich. Somit wäre der so wichtige genetische Austausch bei allen Wildtieren sichergestellt.

Anmerkung: Per Stand heute sind 12 Rehe auf der B275, K706 und K708 im Revier Eschenhahn überfahren worden. Das Jagdjahr ist gerade einmal ein viertel Jahr alt. Erfahrungsgemäß erhöht sich das Fallwild bis zum Ende des Jagdjahres auf ca. 20 Stück. Das sind 100 % des Abschussplans. Es grenzt an ein Wunder, dass bis jetzt keine ernsthaften Personenschäden zu verzeichnen sind.

Viele Grüße

Th. Strauss